

# Deutscher Anzeiger

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachricht sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

„Danziger Anzeiger Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Nr. 134.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gerdube, Hohenstein, Königs, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meißnerwalde, Neufahrwasser (mit Bröhen und Weichelmünde), Neuteich, Neustadt, Odra, Oliva, Praust, Dr. Stargard, Stadtgebiet, Schiditz, Stolz, Stolzsmünde, Schwedt, Steegen, Stutthof, Tiegendorf, Toppot.

1897.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Das neue Handelsgesetzbuch.

1. Wer gilt als Kaufmann?

(Nachdruck verboten.)  
Am 7. April d. J. hat der deutsche Reichstag den Entwurf eines Handelsgesetzbuchs in dritter Lesung angenommen. Dieser Beschluß erfolgte einstimmig, während das Bürgerliche Gesetzbuch am 1. Juni v. J. nur mit 222 gegen 48 Stimmen angenommen worden ist; es ist demnach der Handelsgesetzgebung ein wichtiger Schritt entgegengetreten, wenn schon sie, ebenso wie die Vertreter anderer Parteien, erklären, daß sie einige Bestimmungen des neuen Gesetzes nicht billigen. Das neue Gesetz bildet unter Handelsrecht in Uebereinstimmung mit den Anschauungen der Gegenwart fort, ohne die bisherigen Grundlagen zu verändern.

Der Handel ist der Keim der Entwicklung des Rechts. Er am meisten schafft uns Recht und die Anschauungen, die sich in ihm durchgerungen haben, wirken nach und nach hinüber auf den übrigen Verkehr. So ist es gekommen, daß ein großer Teil von Rechtsfällen, welche in dem im Jahre 1859 erlassenen Deutschen Handelsgesetzbuch noch als ein besonderes Recht des Handels aufgeführt sind, alsbald durch das Bürgerliche Gesetzbuch allgemeine Geltung erlangen werden. Die Unterschiede zwischen dem allgemeinen und dem Handelsrecht werden demnach immer mehr schwinden. Doch bevor hierauf des näheren eingegangen wird, muß zunächst gesagt werden, auf wen denn die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs Anwendung finden, wer zu den Kaufleuten im Sinne des Gesetzes zählt.

Das neue Gesetz erweitert den Begriff des Kaufmanns. Viele Nichtkaufleute werden Kaufmann, wenn sie erfahren, daß gegenwärtig zahlreiche große Geschäfte, welche ganz in kaufmännischer Art betrieben werden, dem Handelsrecht nicht unterliegen. Gewinnt z. B. eine Thonwaaren- oder Porzellanfabrik oder eine Ziegelei die verarbeitete Erde auf dem von ihr selbst zu diesem Zweck erworbenen oder gepachteten Grund und Boden, so ist sie nicht Kaufmann, denn sie kauft keine Sachen zum Zweck der Weiterveräußerung oder Verarbeitung. Auch große Hütten- und Zementfabriken, die nur selbstgezeugene Massen verarbeiten und nicht auf Aktien gegründet sind, sind keine Kaufleute. Unternehmungen, und ihre Lieferungs- geschäfte werden nicht ohne weiteres nach Handelsrecht beurteilt. Sobald die betr. Ziegelei oder Fabrik einen kleinen Teil Erde oder Hütten regelmäßig ankauft, gilt sie als Kaufmann. Das ist eine rein äußerliche Unterscheidung, die auf die kaufmännische Art des Betriebs völlig ohne Einfluß ist. Demso äußerlich und deshalb ungerecht erscheint es uns, wenn ein Bergwerk, ein Stein- und sonstiger Bruch, eine Saline deshalb, weil sie die Waaren, die sie verkauft, selbst gewonnen hat, nicht als eine Handelsunternehmung gilt, und die Geschäfte, welche sie abschließt, daher nur dann nach Handelsrecht beurteilt werden, wenn der Abnehmer ein Kaufmann ist, nicht aber, wenn direct an einen Privaten oder an eine staatliche Behörde, z. B. die Marineverwaltung, verkauft wird. — Auch manche sonstigen großen Unternehmungen, die vollständig kaufmännischen Betrieb haben, unterliegen nicht dem Handelsrecht. Besonders empfinden wurde dieser Mangel gegenüber den Bauunternehmern, welche nach der bisherigen Gesetzgebung zur kaufmännischen Buchführung nicht verpflichtet waren, die

oft genug bei deren Concurrenz vermischt wurde. Auch der gewerbmäßige Handel mit Grundstücken soll den Verpflichtungen eines kaufmännischen Betriebes nicht entzogen sein. Große Eisenbahn-, Bau- und Vertriebsunternehmer sind jetzt keine Kaufleute, auch nicht Versicherungsunternehmen auf Gegenseitigkeit.

Um alle Geschäfte dieser Art in Zukunft rechtlich zu behandeln, wie es den gegenwärtigen Anschauungen entspricht, bestimmt das neue Gesetz, daß ein gewerbmäßiges Unternehmen, welches „nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Betrieb erfordert“, als ein Handelsunternehmen gilt, auch wenn es sich nicht um An- und Verkauf von beweglichen Sachen oder Wertpapieren handelt. Formelle Voraussetzungen sind jedoch, daß der Betriebsunternehmer seine Firma in das Handelsregister hat eintragen lassen, und dazu kann er vom Handelsrichter durch Ordnungsstrafen angehalten werden. Alle Geschäfte dieser Art sind also in Zukunft bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, insbesondere also im Falle eines Concurses bei Freiheitsstrafen, zu einer Buchführung nach kaufmännischen Grundsätzen verpflichtet, sie müssen sich einer Firma bedienen, sie unterliegen den Vorschriften über die Art und die Aufbewahrung der Correspondenz, und gelten für sie auch die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Sollsperationen. Da es immerhin zweifelhaft sein kann, ob die Art des Betriebes kaufmännisch ist, so ist die Eintragung ins Handelsregister vorgeschrieben als äußeres sicheres Merkmal. — Gastwirthe, welche bisher gleich den Handwerksbetrieben behandelt wurden, auch wenn sie große Hotels haben, Schleppliftfabriks-Unternehmer und Lagerhaus-Unternehmer (Vagterhalter) werden in Zukunft ohne weiteres als Kaufleute behandelt, mag ihr Betrieb kaufmännisch sein oder nicht.

Ist in den erwähnten Fällen der Kaufmannsbegriff zweifellos mit Recht auf große Verhältnisse ausgedehnt, so ist andererseits auch der Handwerker mehr als bisher dem Handelsrecht unterstellt. Bisher galten nämlich nur seine Aufzeichnungen, z. B. der Ankauf des Rohes seitens des Schuhmachers, des Eisens seitens des Schlossers, als Handelsgeschäfte, wegen der Verkauf der verarbeiteten Waare an den Kunden dem bürgerlichen Recht unterliegend, z. B. betreffs der Folgen des Verzugs, der Pflicht des Kunden zur Zinszahlung etc. In Zukunft unterliegen auch die Verkäufe des Handwerkers dem Handelsgesetzbuch. In anderen Beziehungen bleibt er, wie schon jetzt, demselben entzogen. Er braucht seine Firma nicht eintragen zu lassen, dafür ist aber auch seine Firma nicht geschützt; er ist nicht verpflichtet, Handelsbücher in kaufmännischer Art zu führen; er kann seinen Procenten bestellen; Personen, welche gemeinschaftlich ihr Handwerk betreiben, haften nicht nach den strengen Grundsätzen der offenen Handelsgesellschaften. Ueber den Begriff des Handwerksbetriebs soll in den einzelnen Staaten eine bestimmte, noch festzusetzende Steuerstufe entscheidend sein. Den Handwerkern gleich gestellt sind sämtliche Kleingewerbetreibende, also nicht nur, wie bisher, Bäcker, Metzger, Fleischer und dergl. Handelsleute.

Eine Ausnahmestimmung gilt für die Nebengewerbe der Land- und Forstwirtschaft. Daß der Hauptbetrieb dem Handelsrecht nicht unterliegt, ist nur natürlich. Das Gleiche gilt nach dem Gesetz aus Zweckmäßigkeitsgründen von den Nebengewerben, und zwar auch dann, wenn die dort verarbeiteten Stoffe von dem Gut- oder Forstbesitzer zum Theil angekauft werden. z. B. in der Brauerei werden nicht nur die eignen Karkassen verarbeitet, in der Brauerei nicht nur das eigne Korn, für die Molkerei wird fremde Milch zugeführt, für die Viehzucht fremdes Wergewich, für die Sägemühle fremdes Holz. Für

diese Nebengewerbe soll das Handelsrecht nur dann gelten, wenn der Betrieb in das Handelsregister eingetragen ist, wozu der Unternehmer berechtigt, aber nicht verpflichtet ist. Es sind, wie die dem Reichstag vorgelegte Denkschrift ausführt, bei dem mannigfachen Nebengewerbe einmal des Betriebes Schwierigkeiten zu befürchten, wenn ganz allgemein eine verchiedene rechtliche Behandlung der beiden Betriebe eingeführt wird. Hat übrigens der Unternehmer eines solchen Nebengewerbes einmal dessen Eintragung herbeigeführt, so hat er keineswegs das Recht, denselben später wieder nach Belieben los zu lassen; — Genossenschaftsmitglieder gelten stets als Kaufleute, weil sie Genossenschaften sind.

Schließlich muß erwähnt werden, daß das Handelsgesetzbuch nicht nur für den Kaufmann in dem oben erweiterten Sinne, wozu also größtentheils auch der Handwerker und, wenn er will, auch der Bauwirt gehört, Anwendung findet, sondern daß Jedermann ohne Unterschied seines Berufes dessen Grundsätzen unterworfen ist, wenn er mit einem Kaufmann ein Geschäft macht, z. B. von ihm etwas kauft. Denn das Handelsgesetzbuch stellt die Regel auf, daß seine Vorschriften zur Anwendung kommen, wenn das Geschäft auch nur auf der Seite des einen Theils ein Handels- geschäft ist.

Dr. jur. W. Brandis.

### Die Jarin von einer Tochter entbunden.

St. Petersburg, 10. Juni. (W. T. B.) Die Kaiserin Alexandra Fedorowna ist heute in Peterhof von einer Großfürstin entbunden worden.

Die Hoffnung des russischen Kaiserpaars und des russischen Volkes auf die Geburt eines männlichen Thronerben ist also wiederum nicht in Erfüllung gegangen und so bleibt bis zur Geburt eines Sohnes der schwererkrankte Großfürst Georg russischer Thronfolger. Die erste Tochter des Kaiserpaars, Großfürstin Olga, welche daselbst auf seinen Auslandsreisen begleitete, ist geboren am 3. November 1895.

Petersburg, 11. Juni. (W. T. B. Telegramm.) Die neugeborene Großfürstin erhielt den Namen Tatjana.

### Die Erbkämpfe zum Reichstag.

Königsberg. Bei der Reichstagswahl im hiesigen Stadtkreis erhielt Rechtsanwalt Haase (Socialdemokrat) 11 917, Günter Papendiek (Freisinnig) 5008, Rechtsanwalt Dr. Krause (National-liberal) 4049 und Stürmer (Antisemit) 2160 Stimmen. Haase ist somit gewählt.

Wiesbaden. Das definitive Wahlergebnis ist folgendes: Wintermeyer (Freisinnige Volks-partei) 6568 Stimmen, Freier v. Jünger (Centrum) 5355, für Quast (Socialdemokrat) 1469 und Bartling (Nationalliberal) 3072. Es ist demnach eine Stichwahl zwischen Wintermeyer und Jünger erforderlich. Bei der Wahl von 1893 hatte im ersten Wahlgang erhalten: der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei 4895 (Zuwachs 1671), der Centrums-kandidat 5027 (Zuwachs 328), der Socialdemokrat 6253 (Verlust 1087), der national-liberale Kandidat 6289 (Verlust 3217).

### Politische Tagesübersicht.

Deutschlands auswärtiger Handel in 1896. Die rectificirten Zahlen über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes im Jahre 1896 werden soeben vom kaiserlichen statistischen Amt veröffentlicht. Ein- und Ausfuhr haben sich nach Menge und Werth wiederum ganz wesentlich erhöht, jene dem Werthe nach von 4246 110 000 auf 4557 851 000 Mk., also um fast 312 Millionen, diese von 3424 076 000 auf 3753 882 000 Mk., daher mehr nahezu eine Drittel-milliarde. Das sind Zahlen, welche eine gewaltige Sprache von der wirtschaftlichen Arbeit des deutschen Handels und Gewerbes reden und den Fortgang eines Aufschwunges bekunden, welcher das Herz des Patrioten wohl mit Stolz schwellen lassen darf.

Abcomandierung zum Eisenbahndienst. Neuerdings werden einzelne active Officiere zur praktischen Erlernung des gesamten Eisenbahndienstes abcomandirt. So sind gegenwärtig ein preussischer und ein bayerischer Officier der bayerischen Bahndirection Ludwig zu theilhaft worden. Nachdem sie dort den Dienst in allen Einzelheiten genügend kennen gelernt haben, sollen sie bei einer Hauptstation, dann bei einem Oberbahnhauptamt und schließlich bei der kaiserlichen bayerischen Generaldirection den ganzen Eisenbahndienst und die Abwicklung der Geschäfte, insbesondere auch den ganzen Betriebsdienst kennen lernen. Diese also ausgebildeten Officiere sollen dadurch in den Stand gesetzt werden, sich im Falle einer Mobilmachung selbstständig am Eisenbahnbetrieb zu betheiligen.

Neue Stundenzahl. Auf der demnächst in Christiania stattfindenden Europäischen Fahrplanconferenz für den Winterdienst 1897/98 wird die belgische Eisenbahnverwaltung den Antrag einbringen, es möge die kaiserliche Generaldirection der Reichseisenbahnen in Elsass-Lothringen erachtet werden, bei der deutschen Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß für die Reichseisenbahnen die sogenannte Stundenzahl (von 0 Uhr bis 24 Uhr) eingeführt werde, sobald diese neue Berechnung in der Schweiz endgültig angenommen ist. Bekanntlich ist auf der letzten Eisenbahn-Fahrplan-Conferenz in Wien beschlossen worden, die allgemeine Einführung dieser Stundenzahl bei den europäischen Eisenbahnen anzubahnen. Sie ist bereits auf den italienischen Bahnen eingeführt und für die belgischen beschlossen, die Schweizer Eisenbahnverwaltungen wollen sie in einer nahen Zukunft ebenfalls durchführen. Werden die elsass-lothringischen Reichsbahnen sich dieser Reform anschließen, dann wäre zu deren Erprobung ein geschlossenes Versuchsfeld von Ostende bis zur Südspitze von Italien gefunden.

Die Affaire Peters schien abgethan, nachdem Peters von der Disciplinarkammer für die Schutzgebiete seines Amtes entsetzt und zur Tragung eines Theiles der Kosten verurtheilt war. Allerdings hatte Dr. Peters Berufung eingelegt, aber die Wahrscheinlichkeit sprach für deren Zurückweisung. Jetzt wird es indeß durch Aushang an der Gerichtstafel der Disciplinarkammer im Berliner Kammergericht bekannt, daß seitens der Staatsanwaltschaft das gleiche Rechtsmittel gegen die einstimmige Entscheidung ergreifen ist. Damit ändert sich die Sache von Grund aus. Die staatsanwaltschaftliche Berufung wird durch den Gedanken begründet, daß im Disciplinärproceß der Angeklagte nur nach dem Gesamtsachverhalt seiner Diensthandlungen beurtheilt,

### O, du barmherziges Meer!

Roman aus der nordischen Saide.

Von B. Nidel-Ahrens.

38)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Gith, Gith! Werden wir uns finden, oder wird dein eiserner Starbinn uns Beide tödten?“

Gith aber dachte mit wildschwebendem Herzen: „Heute hat er mich scheinbar vollständig besiegt — ich stehe gebemüthigt vor ihm, weil ich mir eine Blöße gab. Ich kann nur eins, ihn hassen oder ihn lieben; weil ich ihn aber nicht mehr hassen kann, muß ich ihn lieben — bis zur Verzweiflung — ich weiß nun, daß ich dessen fähig bin. Im Weibe schlummert ein Vulkan — ich sehe seine ersten Feuer-garben lodern, und die Gluthen überschütten mich. Und deshalb muß ich diesen Mann befehlen bis auf's Meißer, bis auf den Tod. Denn für mich giebt es nur eins, meinen Grundstücken treu bleiben, oder zu Grunde gehen; meine Ideale aufgeben heißt mich selbst verlieren; lieber aber will ich sterben.“

Es schien, als ob das „fürchterliche deutsche Klima“ sich Stefano nur von seiner „nichts würdigen“ Seite zeigen wollte.

Seit heute früh war er in Berlin.

Auf den Straßen lagen noch theilweise die reichlich gefallenen Schneemassen der letzten Tage, welche nun, bei eingetretener Thaumetter schmelzend, von zahlreichen Arbeitern emsig fortgeschafft wurden; überall, wohin er blickte, schwarze Schlammassen und Pfützen, von den Dächern und aus den Rinnen gossen finstluthartige Ströme nieder. Alles war häßlich, trüb, naß und grau zwischen den endlosen Reihen kasernenartiger Bauten, die ihn mit bewundernswerther Hartnäckigkeit öde und einsamig anstarrten. Armes Land! Und das sollte die Hauptstadt des großen deutschen Reiches sein, das glänzende Berlin! Er hätte alle Menschen hier am liebsten auf Schiffe packen und in seine Heimath

senden mögen, damit sie lernten, was es heißt: zu leben, sich zu freuen, glücklich zu genießen.

Im Hotel angelangt, bereitete Stefano sich sofort zu seinem Besuche bei der Familie v. Kluge vor. Karin sowohl wie Gith hatten ihn genau instruiert, und so fuhr er denn gegen zwölf Uhr, ganz von der Wichtigkeit seiner Mission erfüllt und mit bewegten Gefühlen, nach Charlottenburg hinaus, fand leicht die Wohnung, ging hinein und klingelte.

Es dauerte ziemlich lange, bis schlürfende Schritte hörbar wurden und eine unsichtbare Hand die Thür öffnete, die auf einen finsternen Corridor ging; vor ihm stand eine Dame in enganschließendem schwarzem Kleide, starkknöchig, mager, mit gelblichem Gesicht, unzufriedenem Ausdruck, und über der großen Nase zwei stehende, kalte Augen. Mißtrauisch musterte sie die auffallend vornehme Erscheinung des jungen Fremden — was wollte der von ihr? — Und grade seine Schönheit machte sie sofort zu seiner geborenen Feindin — der war doch nur für Andere.

Stefano verbeugte sich und zog ehrfurchtsvoll den Hut von seinen dunklen Locken. „Berehung, mein Name ist Karowe; habe ich die Ehre, Frau Major v. Kluge vor mir zu sehen?“

Fräulein Theresie maß ihn gütigen Blickes. Der Mensch hielt sie für ihre sechzigjährige Mutter!

„Ich bin nicht meine Mutter, sondern Fräulein von Kluge“, gab sie scharf zurück, immer die nur halbgeöffnete Thür festhaltend; „was wünschen Sie?“

„Ich wünsche Fräulein Kluge zu sprechen, wenn Sie geflatten, gnädiges Fräulein“, antwortete Stefano verbindlich; doch vor dieser tugendgezwungenen Persönlichkeit voll Neid und galliger Bosheit verjagte seine alle Herzen gewinnende Liebenswürdigkeit.

„Ach — so!“ Fräulein Theresie nahm plötzlich eine sehr resolute Haltung an, wies der Thür und dem Hofen an, als sei sie bereit, das Heiligthum ihrer Häuslichkeit mit ihrem Körper vor jedem profanen Eindringling zu schützen.

„Sind Sie ein Verwandter von Holm's, wenn ich fragen darf?“

Auf diese verhängliche Frage war Stefano von den Schwestern nicht vorbereitet worden, darum entgegnete er harmlos offen:

„Verwandt dem Blute nach sind wir nicht, aber eine innige, warme Freundschaft verbindet uns; ich bin Pensionär im Hause und Schüler Doctor Thomas Holm's.“

„Ah, Schüler und Pensionär“, wiederholte Fräulein Theresie in geziert süßlichem, spöttischem Tone, „das ist ja recht interessant! Und wer sendet Sie denn hierher, doch jedenfalls der Herr Doctor Holm selbst?“

„Nein“, antwortete Stefano, auch auf diese Frage nicht gefaßt, etwas verdutzt, „ich komme aus eigenem Antriebe.“

„Dann bedauere ich. Es ist nicht Sitte bei uns, daß die anvertrauten Zöglinge Herrenbesuche empfangen — ein für alle Mal nicht. Adieu!“ Sprach's und schlug Stefano die Thür vor der Nase zu.

Eine Weile stand er verblüfft und rathlos — dann verließ er nachdenklich das ungeliebte Haus. Was nun? Nach Sigurdshof zurück, ehe er Rose gesprochen, blieb gänzlich ausgeschlossen, und mit Gewalt zu ihr hineindringen, war ebenfalls unmöglich. Denn das Fräulein Theresie ihn nicht gutwillig hineinfließen würde, hatte er zur Genüge erfahren.

Schließlich fiel ihm ein Ausweg ein — ist doch die Liebe liberaler erfindlicher.

Karin hatte ihm erzählt, Rose müsse jeden Sonntag zwei Mal in die Kirche. Morgen war Sonntag, und zum Zwecke des Kirchengehens mußte sie nothwendig ihr Gefängniß verlassen, sei es auch in Begleitung des recht wenig liebenswürdigen Fräuleins. Bei dieser Gelegenheit wollte er sie anreden, um das zu erfahren, was die Schwestern und er durchaus zu wissen begehren.

Demzufolge stellte Stefano sich am nächsten Morgen um die betreffende Stunde unweit der

Klugeschen Wohnung auf und wartete, bis Rose erscheinen würde. Das dauerte lange, denn natürlich war es viel zu früh.

Ein Dienstmann kam heraus, zwei Frauen gingen hinein, mehrere Kinder, sonntäglich gepuht — dann ein Herr. Endlich, nach fast einstufigem ungeduldigen Harren traten zwei Damen aus dem Thur, eine ältere und eine junge, beide schwarz gekleidet und das Haupt andächtig auf das Gefängniß in der Hand gebeugt, bei deren Anblick Stefano bis ins Innerste erbebt. War dieses todtblasse, abgemagerte Mädchen, das so verhängt demüthig, die Augen gesenkt, daherschritt, die einst so blühende, gesundheitsfröhliche und heitere Rose von Sigurdshof? Ein Laut mitleidsvollen Stommens entfuhr ihm, und der Unwille gegen ihre Peiniger ließ ihn alle überflüssigen Höflichkeitsschranken bei Seite setzen. Er schritt den Damen entgegen, die ihn erst bemerkten, als er nahe vor ihnen stand.

„Fräulein Rose! Sind Sie es wirklich? Ich hätte Sie kaum wiedererkannt“, begann er nach kurzem Grusse, der nur sehr wenig dem Fräulein Theresie galt. „Sie sind krank — nicht wahr, Sie sind krank?“ fügte er mit einem dringend beschwörenden Blick hinzu, als wolle er sie bestimmen, ihn Recht zu geben.

Rose hatte sich allmählich von ihrem freundigen Erstaunen erholt, und ein unendlich glückliches Lächeln verjagte ihr blaßes Antlitz zu solcher rührenden Lieblichkeit, daß es Stefano vor Bewegung die Brust zusammenpreßte.

„Don Stefano! O, welche Freude“, stammelte Rose.

„Nicht wahr, Fräulein Rose, Sie müchten nach Hause? Eine Erholung thut Ihnen dringend noth, bitte, bestärken Sie mir das.“

„Mein Herr, fiel hier Fräulein Theresie mit niederschmetterndem Richterstone ein, „was bedeutet das? Nachdem Sie mich schon gestern belästigten, wagen Sie es heute sogar, uns auf offener Straße



B. Durch Trogang: Pfefferstadt 4 nach dem Tode des Kaufmanns Julius Adolph Keller auf seine Kinder Nancy, Amanda und Emma Sulda übergegangen.







## Vergnügungs-Anzeiger

**Großes Vocal- u. Instrumental-Concert**  
zum Besten des Kirchenbaufonds  
Sonntag, den 13. Juni, Nachmittags 4 1/2 Uhr,  
im **Rurgarten zu Zoppot**,  
gegeben vom  
Männergesangsverein „Sängerbund“ (Dirigent Herr Haupt)  
und der Zoppoter Kapelle (Dirigent Herr Kiehlaupt.)  
Programme an der Cassé.  
Eintrittskarten à 50 S., für Kinder 20 S. an der Cassé.  
Das Comité. (14196)

**Danzig, am Hohen Thor,**  
**Circus Semsrott.**  
Sonntag, den 12. Juni, Abends 8 Uhr:  
**Gala-Parade-Vorstellung,**  
welche vorzugsweise nur aus den besten Nummern des großen  
Reperitoirs zusammengestellt ist.  
Sonntag, den 13. Juni:  
**2 grosse Vorstellungen**  
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

**Preise der Plätze:** Sperris 1.50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz  
10 Jahren zahlen halbe Cassépreise. Militär vom Feldwebel  
abwärts 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S., Gallerie 30 S. Billets  
zu ermäßigten Preisen (Sperris 1.25 M., 1. Platz 80 S.,  
2. Platz 50 S., Gallerie 30 S.) sind von 11 bis 1 Uhr an der  
Circuscassé und bei Herrn König, Cigarrenhandlung, Lang-  
gasse Nr. 3, zu haben. Um recht zahlreichen Besuch bittet und  
zeichnet  
(13992) **A. Semsrott, Directorin.**

## Internationales Volksfest

**Langfuhr, Kleinhammer-Park.**  
Sie müssen das Volksfest besuchen!

Täglich:  
**Großes Militär-Concert.**  
**Concert des ersten Wiener Damen-Orchesters.**

**Die grössten und neuesten Schaugeschäfte.** (14159)  
Nachfahrkarten 3. Cl. werd. mit 20 Pfg. am 11., 12., 13., 14. u.  
19. d. M. für die Nachm.-Züge Danzig-Langfuhr ausgegeben.

## Café Beyer.

Heute und folgende Tage  
**Humoristischer Abend**

der altrenommierten  
**Leipziger Sänger**  
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig.

**Eyle, Schmidt, Pastory, Höltz, Rafaeli, Belzer,**  
**Eyle jun.** (13785)  
Sonntag und Festtags Anfang 1/8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.  
Entree 50 S., Kinder 25 S.

Billet-Vorverkauf à 40 Pfg. in den Cigarrengeschäften  
der Herren **Bischoff, Kallgasse Nr. 8, Wiens Nachf.,**  
**Heumarkt, C. Steuck, 1. Damm Nr. 13, R. Obst, Kohlen-**  
**gasse Nr. 1, König, Langgasse Nr. 2 und Conditorei von**  
**Bräunle (G. Braun) Langenmarkt, Jul. Meyer, Nachf.,**  
**Langgasse Nr. 10.**

## Freundschaftl. Garten.

Täglich 7 1/2 Uhr:  
Sonntags 4 1/2 Uhr:

**Große Künstler-Vorstellungen.**  
H. H.:  
**Heinrich Kainberg,**  
**Paul Schadow,**  
**Robert Neemann**  
in ihren neuesten Schlagern.

**Garten-Etablissement I. Ranges**  
in **Ohra**  
neben der Apotheke. Haltestelle der Straßenbahn.  
Sonntag, den 13. Juni cr.:  
**Früh-Concert.**  
Anfang 6 Uhr. Am Nachmittags:  
**Großartiges Garten-Concert.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 15 S.  
Die Musik wird von der Haus-Capelle, unter Leitung des  
Herrn **Otto Lutz** ausgeführt. (14187)  
**Otto Richter.**

**1. Danziger Stehbierehalle**  
im Berliner Genre  
**„Zum Diogenes“**,  
Seil. Geißgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811)  
**Frühstücks-Local,**  
auch für die geehrten Marktbesucherinnen.



## Ornithologischer Verein

zu Danzig.  
Mittwoch, den 16. Juni 1897,  
präcise 6 Uhr, vom Seumarkt:  
**Exkursfahrt nach Mariensee.**  
Fahrpreis 2 M. pro Person.  
Teilnehmerkarten müssen spätestens bis Montag, den  
14. d. Mts., Abends 6 Uhr, Milchamengasse Nr. 22 oder  
Holzmarkt Nr. 22 gelöst sein, da Wagenplätze nur bis zu  
diesem Termin garantiert werden können.  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
(14165)  
Der Vergnügungs-Vorsteher.

## Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonntagen:  
**Militär-Concert**  
Sonntag, Montag, Mittwoch,  
Donnerstag: (14093)  
**Firchow.**  
**Recoschewitz.**  
Entree 15 S. H. Reissmann.

## Münchener Bürgerbräu

**Hundegasse 96.**  
Vorzügliche Küche.  
Angenehmer Aufenthalt.  
Special-Ausflank von  
Münchener Bürgerbräu  
und  
**Original-Pilsener.**  
Exp. Zimmer. Clubräume.  
(12998) **H. Lucks Ww.**  
Am Sonntag, 13. Juni 1897,  
findet im Schützenpark die  
**Weih**  
der von dem Schützenkameraden  
Glasermeister **H. Kautz** der hies.  
Schützengilde gef. **Fahne** statt.  
Zur Heilnahme an dieser Feier  
werden die Einwohner-Schöneds  
mit dem Bemerkten ergebenst ein-  
geladen, daß ein Eintrittsgeld  
nicht erhoben werden wird.  
Gleichzeitig werden die geehrten  
Einwohner gebeten, namentlich  
die Straße, in denen der Festzug  
sich bewegen wird, reich zu fahnen.  
Schöneds, den 6. Juni 1897.  
Der Vorstand der Schützengilde.

## Original-Pilsener.

Exp. Zimmer. Clubräume.  
(12998) **H. Lucks Ww.**  
Am Sonntag, 13. Juni 1897,  
findet im Schützenpark die  
**Weih**  
der von dem Schützenkameraden  
Glasermeister **H. Kautz** der hies.  
Schützengilde gef. **Fahne** statt.  
Zur Heilnahme an dieser Feier  
werden die Einwohner-Schöneds  
mit dem Bemerkten ergebenst ein-  
geladen, daß ein Eintrittsgeld  
nicht erhoben werden wird.  
Gleichzeitig werden die geehrten  
Einwohner gebeten, namentlich  
die Straße, in denen der Festzug  
sich bewegen wird, reich zu fahnen.  
Schöneds, den 6. Juni 1897.  
Der Vorstand der Schützengilde.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Männer-Gesangs-Verein

**„Gedania“**  
feiert am 12. Juni 1897,  
Abends 8 Uhr, sein 25. Jahr.  
**Stiftungsfest**  
im Café **Milchpeter**. Sänger  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

## Dilettanten-Club

**„Eugenia“**  
Sonntag, den 13. Juni,  
Seeger, Schidlitz (Sausfouci):  
**3. Stiftungsfest.**  
Der Vorstand.

## Vereine

**Marine-Krieger-Verein**  
**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

## Marine-Krieger-Verein

**„Hohenzollern“.**  
Sonntag, den 13. Juni  
**Stiftungsfest**  
und Ausfahrt per Dampfer  
nach Plehendorf, Heubude 2c.  
Abfahrt 7 Uhr morgens von  
Grünen Thor. (14024)  
Billets daselbst.  
Vereinsabzeichen und Wieder-  
bächer sind mitzubringen.  
Der Vorstand.

**Moderne wollene Kleiderstoffe**  
wegen vorgerückter Saison im Preise zurückgesetzt  
empfehlen in großer Auswahl sehr billig.

## Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.  
Die in Massen angesammelten Reste Kleiderstoffe und  
einzelne Roben räumungshalber  
enorm billig. (13994)



## Grösste Auswahl

in  
**Damen- und Herren-Räder**  
in der Provinz.  
Unterricht im Fahren wird schnell  
und sicher erteilt.  
**Reparaturen**  
auch fremder Fabrikate werden gut  
und billig ausgeführt.  
**Herm. Kling.**

## Sonnenschirme, Regenschirme

größte Auswahl in Neuheiten  
zu bekannt billigen Fabrikpreisen, 1.50—36 Mark.  
**Adalbert Karau,**  
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

## Leichte Sommer-Jaquets

in Leinen, Quire und  
von 1,75 Mk. an,  
sowie  
**Staubmäntel**  
in großer Auswahl  
empfiehlt (14162)  
**W. Riese,**  
127 Breitgasse 127.  
Selbst gebrannte  
**Kaffees**  
stets sauber und frisch von 80 S.  
bis 2 M. a Pfund empfiehlt  
**M.J. Zander,**  
Breitgasse 71.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.

## W. Riese,

127 Breitgasse 127.















16 Flaschen 3 Mark franco Haus.  
 ngenmarkt Nr. 8, Carl Jeske, vis-a-vis der Börse.  
 General-Vertreter für Westpreussen. (13795)



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**